PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE KÖNIGSTEIN/TAUNUS

VORLESUNGS-VERZEICHNIS WINTERSEMESTER 1970/71

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE
KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1970/71

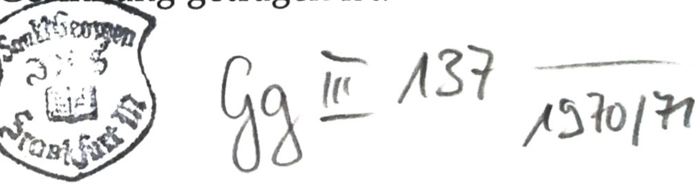
KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

I. ENTSTEHUNG UND AUSRICHTUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein/Taunus ist aus der Not der Zeit entstanden. Sie wurde im Sommer-Semester 1947 eröffnet — angeschlossen an St. Georgen, Frankfurt/M. — und am 28. April 1949 in Anwesenheit des Erzbischofs von Köln, Kardinal Frings, sowie hoher Vertreter der Kirche und des Staates als selbständige Hochschule errichtet. Die Hochschule sollte den aus dem Krieg heimkehrenden Theologen, die den Vertreibungsdiözesen entstammen, die Möglichkeit zum Weiterstudium geben. So konnte sie, vor allem in den ersten Jahren nach dem Untergang der theologischen Fakultäten, Hochschulen und Seminare des deutschen Ostens, viele Berufe retten. Auch war es ihr möglich, rechtzeitig 74 Neupriester in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands zu senden.
Da die Lage der katholischen Kirche in den östlichen Nachbarländern immer schwieriger und der Priestermangel weithin größer wurde, suchte die Hochschule Königstein auf ihre Weise einen Beitrag zu dieser notwendigen Hilfe zu leisten.
Unter den Studenten von Königstein ist bis heute die Bereitschaft lebendig geblieben, auf direktem und indirektem Wege *für* die Nachbarländer zu wirken und im Falle der Ermöglichung *in* den Nachbarländern selbst tätig zu sein. Stets wurden Kontakte mit östlichen Diözesen gepflegt, die oft auch in materieller Hilfeleistung Ausdruck fanden.

2. In letzter Zeit ist die Notwendigkeit einer positiv gestalteten deutsch-slawischen Nachbarschaft sowie einer brüderlichen Beziehung zwischen den Kirchen Deutschlands und der östlichen Nachbarländer deutlicher ins Bewußtsein getreten. Die katholische Kirche hat in Deutschland eine eigene Verpflichtung, die nicht an politische und wirtschaftliche Kräfte abgetreten werden kann. In der Aufgabe, zu einer solchen Brüderlichkeit nach Kräften beizutragen, sieht die Hochschule eines ihrer besonderen Ziele in der heutigen Zeit. Diesen Geist will sie in den Theologiestudierenden wecken und diese durch die besondere Ausrichtung der Studien zu einer späteren intensiven Tätigkeit für dieses Anliegen befähigen.

3. Die Zielsetzung der Hochschule kommt in einer Wissensvermittlung zum Ausdruck, die von der Bereitschaft zum Dialog mit unseren östlichen Nachbarn und von ökumenischer Gesinnung getragen ist.



In der philosophischen und theologischen Abteilung sind Semesterkurse über die Philosophie des Ostens vorgesehen. Hier wird nicht nur die kommunistische Weltanschauung, sondern auch die russische Religionsphilosophie behandelt. Die Vorlesungen über die christliche Philosophie berücksichtigen ebenfalls die marxistischen Positionen.
In der historischen Abteilung werden mehrere Semester hindurch (im Turnus) eigene Vorlesungen über Kirchengeschichte des Ostens gehalten. Auch das Kirchenrecht befaßt sich mit Spezialfragen der Ostgebiete.

Ein Vorlesungszyklus vermittelt den Studenten den Zugang zur Theologie, Spiritualität und Struktur der Ostkirchen.

Erwähnt sei auch die Tätigkeit der Ostakademie, die sich in systematischen Bildungskursen an Studenten und Lehrer wendet. In diesen Kursen referieren kompetente Fachleute über die Ideologie des Kommunismus, seine politischen, wirtschaftlichen, soziologischen und kulturellen Aspekte. Diese Kurse stehen unseren Studenten — sofern sie nicht mit den Vorlesungen an der Hochschule kollidieren — offen.

4. Seit Bestehen der Hochschule gingen 366 Priester aus Königstein hervor. Diese Zahl spricht sicherlich für den Geist der Anstalt. Ihre ruhige Lage inmitten des heilklimatischen Taunus dürfte der spirituellen Atmosphäre förderlich sein. Dabei bietet das „Haus der Begegnung" auf demselben Gelände den Studenten reiche Gelegenheit, am geistigen und kulturellen Leben der Gegenwart teilzunehmen.

5. Die Hochschule steht auch Laientheologen offen.

II. ZIELSETZUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Hochschule Königstein sieht ihre besondere Aufgabe darin, die Tradition der nach dem Zweiten Weltkrieg dem deutschen Katholizismus verlorengegangenen philosophisch-theologischen Hochschulen, Fakultäten und Seminare des Ostens weiterzuführen.

2. Sie will in ihren Studenten und durch diese im deutschen Klerus und im deutschen Volke *das Interesse für die religiös-kulturellen Werte des Ostens* wachhalten.

3. Sie strebt nach Möglichkeit *Kontakte mit den Katholiken des Ostens auch nichtdeutscher Volkszugehörigkeit* an und will die *Verbindung mit den Kirchen dort pflegen und vertiefen,* um so mehr, als gerade dieses Ziel sich immer stärker als Anliegen nicht nur der Heimatvertriebenen, sondern der ganzen Kirche Deutschlands erweist. So ist die Hochschule Königstein ein sichtbares Zeichen der Hilfsbereitschaft des deutschen Volkes für die Menschen im Osten.

4. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein sieht ihr vornehmstes Ziel darin, ihren Studenten eine möglichst *weitgespannte wissenschaftliche Ausbildung zu vermitteln* und zugleich *in ihnen und durch sie im ganzen deutschen Volke menschliche und christliche Solidarität mit den Menschen der östlichen Nachbarländer zu stärken.* Theologie-Studenten aus diesen Ländern bilden bereits einen Teil ihrer Hörerschaft.

5. So entspricht die Zielsetzung der Hochschule der Empfehlung des Zweiten Vatikanischen Konzils im »Dekret über die Priestererziehung« vom 28. 10. 1965, II, 2:

»Das Werk der Berufsförderung soll großherzig die Grenzen der Diözesen, der Völker, der Ordensfamilien und der Riten überschreiten und soll mit dem Blick auf die Bedürfnisse der Gesamtkirche besonders jenen Gegenden Hilfe bringen, in denen Arbeiter für den Weinberg des Herrn dringender benötigt werden.«

III. MITTEILUNGEN FÜR DIE STUDIERENDEN

Vorbedingung für die Immatrikulation ist ein zum Studium an einer deutschen Universität berechtigendes Reifezeugnis. Studierende mit ausländischem Reifezeugnis gelten bis zur Anerkennung ihres Abschlußzeugnisses durch das Hessische Kultusministerium als Gasthörer.
Für den Eintritt in das angeschlossene Priesterseminar ist die Annahme als Theologe durch einen Ordinarius erforderlich.
Das Normalstudium dauert zehn Semester und umfaßt das Grund- und Spezialstudium. Im letzteren soll »der junge Theologe in einzelnen Wahlfächern mit der theologischen Forschung, der Theologie der noch offenen Fragen in engeren Kontakt gebracht werden« (Neuordnung der theologischen Studien für Priesterkandidaten, 1968, S. 7). Der Weitung des geistigen Horizonts dienen ferner semesterweise wechselnde Gastvorlesungen mit Themen, die vorwiegend der Ostausrichtung der Hochschule Rechnung tragen.
Jeder Theologiestudent muß zwei Hauptprüfungen ablegen, die eine nach dem 4., die andere nach dem 10. Semester. (Das Biblicum kann bereits nach dem 8. Semester abgelegt werden.)
Zur zweiten Hauptprüfung wird eine wissenschaftliche Zulassungsarbeit verlangt, die spätestens im 9. Semester einzureichen ist.
Jeder Studierende muß insgesamt sechs qualifizierte Seminarscheine aus historischen, biblischen und systematischen Fächern erwerben, darunter je einen aus der Philosophie und dem kirchlichen Eherecht.
Neutestamentalisches Griechisch ist Pflichtfach für Hörer ohne Griechischabitur; für diese fällt Hebräisch weg.

Termine für das Wintersemester 1970/71

Semesterbeginn: *Donnerstag, 1. Oktober 1970*

Vorlesungsbeginn: *Donnerstag, 15. Oktober 1970*

Dies Academicus
Fest des hl. Albertus Magnus: *15. November 1970*

Weihnachtsferien
Letzter Vorlesungstag: *Dienstag, 22. Dezember 1970, 12 Uhr*
Wiederbeginn der Vorlesungen: *Freitag, 8. Januar 1971*

Vorlesungsschluß: *Montag, 15. Februar 1971, 12 Uhr*

Semesterschluß: *Samstag, 27. Februar 1971*

HOCHSCHULVERWALTUNG

Rektorat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 43 03, Apparat 13

Rektor

Prof. Dr. Paul HADROSSEK

Prorektor

Prof. Dr. Augustinus Kurt HUBER OPraem

Sekretariat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 43 03, Apparat 13 ·
Margareta ALLARY (Sr. M. Martina CSC)

Förderungsausschuß

Professor Dr. Paul HADROSSEK, Rektor, Vorsitzender
Professor Dr. Leander DREWNIAK OSB
Professor Dr. Heinz REINELT
Christian ERBS, Vertreter der Studentenschaft
Fr. Ulrich LESSMANN OSB, Geschäftsführer des Studentenwerkes
Leo GOTTWALD, Sachbearbeiter, stellv. Geschäftsführer

Bibliothek

Leiter: Professor Dr. Heinz REINELT

Allgemeiner Studentenausschuß (ASTA)

Vorsitzender: Mladen MEŠTROVIČ

Zahlstelle

Albertus-Magnus-Kolleg-Königstein e. V. · Postscheckkonto: Frankfurt/M. 794
Bankkonten: Nassauische Sparkasse, Hauptzweigstelle Königstein 270 002 102;
Königsteiner Volksbank 4 094

Die Phil.-Theol. Hochschule Königstein ist eines der Institute, die das

ALBERTUS-MAGNUS-KOLLEG-KÖNIGSTEIN e. V.

gemäß § 3 seiner Satzung unterhält.

Vorstand

Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN, Titularbischof von Utimmira, Weihbischof von Hildesheim, Leiter
Msgr. Georg ZISCHEK, Domkapitular
Msgr. Hubert THIENEL, Päpstlicher Hausprälat
Paul TILZER OT, Regens (beratend)
Dr. Josef BORUCKI, Oberschulrat i. R., Direktor der Bischof-Neumann-Schule (beratend)

Geschäftsführer

Heinzdieter SCHLEUPNER

Institute

1. Philosophisch-Theologische Hochschule
   Hochschulrektor: Prof. Dr. Paul HADROSSEK
2. Priesterseminar
   Regens: Paul TILZER OT · Spiritual: N. N.
3. Bischof-Neumann-Schule (Staatlich anerkanntes privates altsprachliches Gymnasium und Aufbaugymnasium)
   Direktor Dr. Josef BORUCKI, Oberschulrat i. R.
4. Schülerkonvikt · Konviktsdirektor: Clemens SIEWEK
5. Priesterreferat
   Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN

WEITERE INSTITUTE AUF DEM KOLLEGSGELÄNDE

1. Haus der Begegnung Königstein e. V.
   Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN
   Geschäftsführer: Paula SCHETKA
2. Königsteiner Institut für Kirchen- u. Geistesgeschichte der Sudetenländer e. V.
   Leiter: Prof. Dr. Augustinus Kurt HUBER OPraem
3. Katholisches Institut für Sozialforschung und Flüchtlingsfragen e. V.
   Leiter: Dr. Walter MENGES, Lehrbeauftragter an der Hochschule für Erziehung (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main)
4. Institutum Balticum · Leiter: Dr. Andrivs NAMSONS
5. Institutum Sinicum · Leiter: Dr. Johannes WANGWEN
6. Ostakademie (Forschungs- u. Bildungsarbeit zur Ost-West-Problematik) e. V.
   Wiss. Leiter: Akademiedirektor Prof. Dr. Paul HADROSSEK

Lehrkörper

B I T T E R L I C H Adalbert, Dr. theol., Päpstlicher Hausprälat, Professor *(Pastoraltheologie)* em.
5909 Burbach-Würgendorf, Auf der Au

B R A U N S T E I N Karl, Dr., Lic. jur. can., Prosynodalrichter, Limburg/Lahn Professor *(Kirchenrecht, Homiletik)*
6241 Oberreifenberg, Schulstraße 1, Telefon (0 60 82) 3 79

D R E W N I A K Leander OSB, Dr. theol., Professor *(Dogmatik, Dogmengeschichte)*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03

H A D R O S S E K Paul, Dr. theol., Akademiedirektor, Professor *(Moraltheologie, Christliche Soziallehre)*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 18

H E R B R I C H Elisabeth, Dr. phil., Lehrbeauftragte *(Prakt. Psychologie)*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3 b, Telefon 43 03

H U B E R Augustinus Kurt OPraem, Dr. theol., Professor *(Kirchengeschichte, Christliche Kunst)*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Str. 3, Telefon 43 03, App. 49 oder 10 oder 50

J A N K O Anton, Dr. phil., Lic. bibl., Professor *(Alttestamentliche Exegese, Biblische Sprachen)*
6241 Schneidhain, Am Hohlberg 4

K I N D E R M A N N Adolf, Dr. theol., Dr. phil., Dr. jur. utr. Titularbischof von Utimmira, Advokat der Hl. Röm. Rota und der Apostolischen Signatur, Professor *(Kirchenrecht)*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 50

K R O K E R Eduard SVD, Dr. phil., Dr. jur. utr., Professor *(Philosophie)*; Gastprofessor an der Philosophischen Fakultät und Lehrbeauftragter für

Ostasiatisches Recht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 15

KRUSCHINA Stefan, Dr. theol., Msgr., Professor *(Pastoraltheologie, Kerygmatik, Tschechische Sprache)*
6241 Seelenberg, Kath. Pfarramt, Telefon Niederreifenberg/Ts. (0 60 82) 6 37

PILHATSCH Franz, Dr. theol., Prälat, Honorarprofessor für *Religionsgeschichte und Missionswissenschaft*
86 Bamberg, Viktor-von-Scheffel-Straße 8

REINELT Heinz, Dr. theol., Lic. bibl., Professor *(Neutestamentliche Exegese, Biblische Sprachen)*; Lehrbeauftragter an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Fulda
637 Oberursel, Herzbergstraße 20, Telefon (0 61 71) 5 21 94

SCHULZ Hans-Joachim, Dr. theol., Honorarprofessor;
Wissenschaftlicher Rat, apl. Professor für Liturgiewissenschaft an der Ruhr-Universität, Bochum
463 Bochum, Kollegstraße 10, Telefon (0 23 21) 51 14 62

STOLTE Manfred, Studienrat i. K., Lehrbeauftragter *(Religionspädagogik)*
624 Königstein, Georg-Pingler-Straße 26, Telefon 24 80

VEITER Theodor, Dr. jur., Honorarprofessor für *Gesellschaftslehre und Nationalitätenrecht)*
A-6800 Feldkirch (Vorarlberg), Schloßgraben 16, Telefon 20 43 (Kanzlei 34 11)

VOLPERT Andreas, Lehrbeauftragter *(Sprecherziehung, Rhetorik)*
6 Frankfurt 70, Oppenheimer Straße 18, Telefon (9) 61 51 62

WENZEL Paul, Dr. theol., Professor *(Fundamentaltheologie, Philosophie)*
624 Königstein, Gerichtstraße 17, Telefon 38 39

VERZEICHNIS DER VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

Philosophie

Systematische Philosophie		
Philosophische Anthropologie	3 stdg.	Kroker
Logik	1 stdg.	Kroker
Seminarübungen:		
Kant: »Kritik der reinen Vernunft«	2 stdg.	Kroker
Geschichte der Philosophie		
Altertum und Mittelalter	2 stdg.	Wenzel

Biblische Theologie

Altes Testament		
Exegese: Das Prophetenbuch des Jeremia	2 stdg.	Janko
Einleitung in die Geschichtsbücher des Alten Testamentes	2 stdg.	Janko
Seminarübungen:		
Das Alte Testament in der neuen Leseordnung für die Meßfeier	2 stdg.	Janko
Neues Testament		
Die matthäischen Redekompositionen (Mt 10; 13; 18; 23; 24—25)	3 stdg.	Reinelt
Spezialvorlesung:		
Der geschichtliche Jesus und sein Werk	1 stdg.	Reinelt
Seminarübungen:		
Die formgeschichtliche Methode an Beispielen erläutert	2 stdg.	Reinelt

Historische Theologie

Kirchengeschichte		
Die Kirche zwischen den beiden Vatikanischen Konzilien	4 stdg.	Huber
Seminarübungen:		
Kath. Kirche in Berlin	2 stdg.	Huber

Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum (Entwicklungen und Probleme) Die Böhm. Länder	1 stdg.	Huber
Christliche Kunst Moderner Kirchenbau (Innenausstattung)	1 stdg.	Huber

Systematische Theologie

Fundamentaltheologie Der Aufbau der Kirche	3 stdg.	Wenzel
Seminarübungen: Ekklesiologische Leitbilder	2 stdg.	Wenzel
Dogmatik Das Mysterium Christi	3 stdg.	Drewniak
Seminarübungen: Heutige Probleme der Erbsündenlehre	2 stdg.	Drewniak
Moraltheologie Allgemeine Moraltheologie (Prinzipienlehre)	3 stdg.	Hadrossek
Seminarübungen: Ethische Probleme im ökumenischen Gespräch	2 stdg.	Hadrossek
Christliche Soziallehre Strukturprinzipien der Christl. Gesellschaftslehre	1 stdg.	Hadrossek
Sozialwissenschaftl. Seminar: Ursprung und Anliegen des »wissenschaftlichen Sozialismus«	2 stdg.	Hadrossek
Missionswissenschaft Missionarische Akkommodation in Geschichte und Gegenwart	14 tägig/ 1 stdg.	Pilhatsch

Kirchenrecht

Das kirchliche Strafrecht	1 stdg.	Braunstein
Die Kirchenverfassung (Personenrecht II. Teil)	2 stdg.	Braunstein
Seminarübungen: Motuproprio über die rechtliche Ordnung der Mischehen vom 31. 3. 1970	1 stdg.	Braunstein

Praktische Theologie

Liturgiewissenschaft Arbeitsgemeinschaft: Kirchenjahrfeier und Stundengebet im Römischen Ritus	2 stdg.	Drewniak

Pastoraltheologie		
Die theologischen Grundlagen für die Entfaltung der pastoralen Dienste	2 stdg.	Kruschina
Seminarübungen: Auswahl und Gestaltung von Wortgottesdiensten	2 stdg.	Kruschina
Religionspädagogik		
LERNEN als Grundvollzug menschlicher Existenz	2 stdg.	Stolte
Kerygmatik		
Aufgaben und Wege der katechetischen Verkündigung	2 stdg.	Kruschina
Katechetische Übungen: Religionsunterricht in einer Klasse der Hauptschule in Königstein	1 stdg.	Kruschina
Religionsunterricht in einer Klasse des Bischof-Neumann-Gymnasiums in Königstein	1 stdg.	Kruschina
Homiletische Übungen: Sonntägliche Gemeindepredigten	1 stdg.	Kruschina
Homiletische Übungen: Sonntagspredigten in einer Pfarrkirche	1 stdg.	Braunstein

Orientalische Theologie

Russische Geistesgeschichte und Ekklesiologie	1 stdg.	N. N.
Ostkirchenkunde		
Riten und Gemeinschaften der Ostkirchen	1 stdg.	N. N.

Sprachkurse

Latein		
Übungen in lateinischer Kirchensprache	1 stdg.	Wenzel
Griechisch		
Neutestamentliches Griechisch I	4 stdg.	Reinelt
Neutestamentliche Griechisch-Lektüre	1 stdg.	Reinelt
Hebräisch		
Hebräisch I	3 stdg.	Janko
Hebräische Lektüre	1 stdg.	Janko
Aramäisch (nach Vereinbarung)	1 stdg.	Reinelt
Syrisch (nach Vereinbarung)	1 stdg.	Reinelt
Russisch		
Russisch für Anfänger	2 stdg.	N. N.

Russisch für Fortgeschrittene	2 stdg.	N. N.
Russische Lektüre	1 stdg.	N. N.
Tschechisch	2 stdg.	Kruschina

Stimmbildung

Sprecherziehung/Rhetorik	1 stdg.	Volpert

Spezialstudium im Wintersemester 1970/71:

Praktische Psychologie
Probleme des Unbewußten: Einführung in die Tiefenpsychologie (14 tägig, 1 stdg.) — Herbrich

Neues Testament
Der geschichtliche Jesus und sein Werk — Reinelt

Außerdem können die nichtverpflichteten Semester folgende Vorlesungen *als Wahlpflichtfach* belegen:

Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum (Entwicklungen und Probleme) (1—2)	Huber
Orientalische Theologie (7—9)	N. N.
Ostkirchenkunde (1—2)	N. N.
Missionswissenschaft (5—8)	Pilhatsch
Christliche Kunst	Huber

Gastvorlesungen

Oberstudienrat Dr. Rudolf MATTAUSCH, Königstein/Taunus
Probleme des geschichtlichen Werdens der südslawischen Völker (2 stdg.)

Rektor Prof. Dr. Manfred ROENSCH, Luth. Theol. Hochschule Oberursel/Taunus
Die Bedeutung der Eucharistie für das Verhältnis der röm.-kath. und der lutherischen Kirche

Professor Dr. Theodor VEITER, Feldkirch (Vorarlberg)
Der Volksbegriff im Atomzeitalter

VORLESUNGSPLAN IM WINTERSEMESTER 1970/71

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.15— 9.00	Philosophie 1—4 / Kroker	Philosophie 1—4 / Kroker	NT-Exegese 5—8 / Reinelt		Philosophie 1—4 / Kroker	Philosophie 1—4 / Kroker
	Dogmatik 5—10 / Drewniak	Dogmatik 5—10 / Drewniak	Kat. Übungen 9 / Kruschina	NT-Exegese 5—8 / Reinelt	Liturgiewissenschaft 7—9 / Drewniak	Dogmatik 5—10 / Drewn.
9.05— 9.50	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Phil. Geschichte 3—4 / Wenzel	Kirchengeschichte (Ostmitteleuropa) 1—2 / Huber
	Moraltheologie 5—8 / Hadrossek	Moraltheologie 5—8 / Hadrossek	Moraltheologie 5—8 / Hadrossek	Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	Liturgiewissenschaft 7—9 / Drewniak	
10.10—10.55	Griechisch 1—2 / Reinelt	AT-Einleitung 1—4 / Janko	Griechisch 1—2 / Reinelt	Griech. — Hebr. 1—2 / Rei. / Ja.	Üb. i. lat. Kirchensprache 1 / Wenzel	Christliche Kunst Huber
			Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel	Phil. Gesch. 3—4 / Wenzel	AT-Exegese 5—8 / Janko	
		Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina	Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina	

11.00—11.45		Hebräisch 1—2 / Janko	Psychologie Herbrich	AT-Einleitung 1—4 / Janko	Griech.-Hebr. 1—2 / Rei. / Ja.
					Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel
	NT-Exegese 5—8 / Reinelt	Homil. Übungen 10 u. 8 / Braunstein 9 u. 7 Kruschina	Missionswiss. 5—8 / Pilhatsch	Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel	Kerygmatik 9—10 / Kruschina
11.50—12.35				Hebr. Lektüre Janko	Griech.-Lektüre Reinelt
	NT-Exegese Reinelt (Spezialvorlesung)	AT-Exegese 5—8 / Janko			
		Kerygmatik 9—10 / Kruschina	Soziallehre 8—10 / Hadrossek		Kat. Übungen 10 / Kruschina
14.30—18.00	Philosophisches Seminar	Kirchengeschicht- liches Seminar	NT-Seminar 14.30—16.00		AT-Seminar 15.15—16.45 Uhr
	Dogmatisches Seminar	Kirchenrechtliches Seminar	Moraltheologisches Seminar		Sprecherziehung / Volpert 15.15—17.30 Uhr
	Sozialwissenschaftl. Seminar	Pastoraltheologi- sches Seminar	Fundamentaltheo- logisches Seminar		
		Religionspädagogik 2—3 / Stolte 17.00—18.30			

Orient. Theologie, Russisch, Tschechisch und Gastvorlesungen *nach Vereinbarung*

Podiumsgespräche

1. *Die EKD-Schrift* (15. Februar 1966)
   Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn
   Prälat Prof. Dr. Kindermann: Einführung in die EKD-Schrift
   Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Moraltheologische Gesichtspunkte zur EKD-Schrift
   Prof. Dr. Braunstein: Völkerrechtliche Stellungnahme

2. *Problematik der Heimatidee in der heutigen Gesellschaft* (8. Juli 1966)
   (Ein Podiumsgespräch aus biblischer und soziologischer Sicht)
   Prof. Dr. Janko: Der Gedanke der Heimat im Alten Testament
   Prof. Dr. Lang: Der Gedanke der Heimat im Neuen Testament
   Dr. Menges: Soziologische Überlegungen zum Heimatbegriff und zum Heimatempfinden

3. *Der Sinn der Geschichte* (17. Februar 1967)
   Prof. Dr. Huber: Grundzüge der christlichen Geschichtstheologie
   Prof. Dr. Wenzel: Philosophische Sinngebung der Geschichte
   Oberstudienrat Dr. Mattausch: Neuere Geschichtstheorien

4. *Zölibat* (27. Juni 1967)
   Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Der Zölibat des Priesters: seine traditionelle Begründung
   Dekan Fischer-Wollpert: Der Zölibat im Leben
   Evamaria Brückner: Der Zölibat des Priesters aus der Sicht des Laien

5. *Autorität und Gehorsam innerhalb der Kirche* (9. Februar 1968)
   Dompräbendat Regens Msgr. Heinrich Rumph
   P. Dr. Sigfrid Klöckner OFM
   Oberschulrat i. R. Direktor Dr. Josef Borucki

6. *Möglichkeiten einer Demokratisierung innerhalb der Kirche* (15. Januar 1969)
   Frau Dr. Polzer, Offenbach (Ekklesiologie)
   Dr. Bender, Frankfurt (Fundamentaltheologie)
   Prof. Dr. Huber, Königstein (Kirchengeschichte)
   Dozent Dr. Reinelt, Königstein (Neues Testament)
   Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Kroker

7. *Die Unruhe in der Kirche — Segen oder Fluch?* (23. Januar 1970)
   Diskussionsteilnehmer
   Prof. Dr. W. Hoeres, Salzburg — Freiburg
   Studentenpfarrer W. Kramny, Frankfurt
   Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. E. Kroker

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

der Phil.-Theol. Hochschule und der anderen Königsteiner Institute

»Königsteiner Studien«
Organ für wissenschaftliche Beiträge der Hochschule und der Institute (Vierteljahreszeitschrift)

Schriftenreihe des »Königsteiner Instituts für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudetenländer e. V.« (bisher 5 Bände)

Archiv für Kirchengeschichte von Böhmen — Mähren — Schlesien
(vom selben Institut)

»Acta Baltica«
Jahrbücher des Institutum Balticum (seit 1961)

Anderes Schrifttum

»Signa« — Semesterrundbrief der Königsteiner Theologen

»Kirche in Not«
Gesamtbericht über die Kongresse »Kirche in Not« (seit 1952 17 Bände)

»Mitteilungen für die heimatvertriebenen Priester aus dem Osten«
(Monatsschrift)

»Sudetendeutsches Priesterwerk Königstein/Taunus«
vierteljährliches Mitteilungsblatt für die Mitglieder und Freunde dieses Priesterwerkes

»Digest des Ostens«
Monatsschrift zur Information über die Lage in den Gebieten hinter dem Eisernen Vorhang

»Expulsus«
Übersetzungen aus dem »Digest« und Kommentare zu einzelnen Fragen des Ostens in englischer, französischer und niederländischer Sprache

»Königsteiner Rufe«
Monatsschrift für Heimatvertriebene und Förderer der Königsteiner Anstalten

»Königsteiner Jahrbüchlein«
für den großen Freundes- und Fördererkreis Königsteins